

Millioneninvestition im Zweiradmuseum

Zweiradmuseum spricht nun auch die Jugend an

Museumsleiterin Natalie Scheerle-Walz hofft auf den Aha-Effekt, wenn Besucher den neuen Kinosaal und die neu gestaltete Fahrradabteilung im Zweiradmuseum betreten. Anstatt Exponat an Exponat aufzureihen, durchzieht jetzt eine neue Luftigkeit das alte Deutschordensschloss. Und der Lust, das eine oder andere Fahrzeug anzupacken oder gar draufzusitzen, darf hier durchaus auch mal nachgegeben werden.

Das wissen die zwei, die die Umbaumaßnahmen in den vergangenen Monaten begleitet haben, natürlich schon. OB Joachim Scholz setzt sich sofort auf eine alte NSU vor der gewölbten Leinwand, Baubürgermeister Klaus Grabbe auf die DKW daneben. Anfassen, begreifen, verstehen - das ist ein neues Credo, für das der Ausstellungsgestalter Bernd Reinecke in seinem Konzept geworben hatte, und das er hier umsetzen durfte. Das soll auch die jüngeren Besucher ansprechen.

Rund eine Million Euro hat der Umbau und die Neugestaltung gekostet. Zum NSU-Treffen werden die Räume der Öffentlichkeit präsentiert, vorab durften die Stadträte schon einen Blick hineinwerfen. Auch bei ihnen soll sich der Aha-Effekt einstellen, hofft die Museumsleiterin. Dann würden sie im Spätsommer leichter grünes Licht geben für die zweite Stufe der Modernisierung. Unter anderem soll dann der Eingangsbereich größer und freundlicher werden.



Der neue Begrüßungs- und Vortragsraum des Museums bietet eine zehninütige Fahrt durch die Region. Noch traut sich niemand, auf den Maschinen Platz zu nehmen.



Das Konzept wurde schon verstanden: Anfassen, begreifen, verstehen.



Gegenüber der Draisine sind aktuelle Bikes zu sehen.